

Download

Claudia Schott

Die schnelle Stunde Musik

Instrumente

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

 Auer



Die schnelle Stunde Musik

Instrumente

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel

Die schnelle Stunde Musik

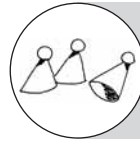
19 originelle Unterrichtsstunden ganz ohne Vorbereitung

Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6900>



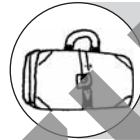
3.1 Blechblasinstrumente



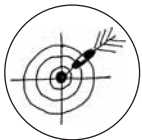
7.–8. Klasse



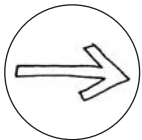
45 min



Arbeitsblatt Lückentext, Lückentext auf Folie, Vuvuzela **oder** Schlauch und Trichter



Die Schüler wissen schon, welche Instrumente zur Gruppe der Blechblasinstrumente gehören. Im praktischen Tun erfahren sie nun, wie bei Blechblasinstrumenten ein Ton erzeugt wird, und lernen Eigenschaften verschiedener Blechblasinstrumente kennen.



- Arbeitsblatt mit Lückentext kopieren
- Lückentext auf Folie kopieren
- Vuvuzela (evtl. von der letzten Fußball-WM übrig geblieben) oder Schlauch und Trichter besorgen

Als Einstieg versuchen die Schüler nacheinander, aus der Vuvuzela einen Ton herauszubekommen (Mundstück jeweils kurz säubern!). Alternativ einen Trichter auf ein Stück Gartenschlauch setzen.

Anschließend wird zusammengetragen, welche Instrumente zu den Blechblasinstrumenten gehören (Trompete, Flügelhorn, Posaune, Horn, Tuba, ...).



Bei dem Einstieg mit der Vuvuzela bietet es sich an, kurz auf die Tonerzeugung einzugehen. Dazu versuchen die Schüler, zu erklären, was sie gemacht haben, um dem Instrument einen Ton zu entlocken. Theoretisch funktioniert das bei allen Blechblasinstrumenten gleich: Bläst man in das Mundstück, versetzen die dadurch schwingenden Lippen wiederum die Luft in der jeweiligen Röhre in Schwingung. Die Schüler werden feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, einen sauberen, gleichmäßigen Ton zu erzeugen.

Nach dem Einstieg bekommen die Schüler den Lückentext zu den Blechblasinstrumenten und füllen diesen in Partner-/Einzelarbeit aus. Anschließend wird der Text gemeinsam am OHP besprochen und verbessert.



Falls möglich, sollten die Schüler die Gelegenheit bekommen, zumindest jedes der genannten Instrumente an einem Beispiel zu hören (z. B. Audio-CD „Yehudi Menuhin erklärt die Instrumente des Orchesters“).

Lösung:

Trompete, Waldhorn, Posaune, Tuba, Mundstück, Schallrohr, Schalltrichter, Tonhöhe, Ton, Schallrohr, Horn, Tuba, Ventile, Zug, Trompete, königliches, Ventile, Tuba

Lückentext: Blechblasinstrumente

Die am häufigsten eingesetzten Blechblasinstrumente sind ,

, und .

Alle Blechblasinstrumente bestehen aus: ,

und . Die Lippenspannung am Mundstück reicht aus, um die

zu verändern. Die Lippen werden an das Mundstück angesetzt und

durch den Druck des Blasens zum Vibrieren gebracht. So entsteht ein .

Neben der Lippenspannung ist die Länge des für die Tonhöhe ausschlaggebend.

Wie bei der Trompete wird sowohl beim als auch bei der

die Länge der schwingenden Luftsäule durch

beeinflusst. Bei der Posaune übernimmt diese Aufgabe ein , daher wird sie auch Zugposaune genannt.

Die kann von allen Blechblasinstrumenten die höchsten Töne

erzeugen. Im Mittelalter galt die Trompete als Instrument. Drei

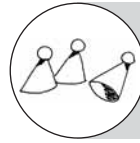
helfen, die Länge der Luftsäule und somit die Tonhöhe zu verändern.

Die ist ein sehr tief und dunkel klingendes Blechblasinstrument. Eine Kontrabasstuba kommt mit sämtlichen Ventilschleifen auf eine Gesamtröhrlänge von knapp 1000 cm (= 10 Meter). Durch diese unglaubliche Länge des Schallrohres bekommt die Tuba ihren tiefen Klang.

Zum Einsetzen in die Lücken: 2× Trompete, Waldhorn, Posaune, 3× Tuba, Mundstück, 2× Schallrohr, Schalltrichter, Tonhöhe, Ton, königlich, 2× Ventile, Horn, Zug



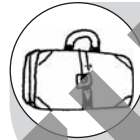
3.2 Holzblasinstrumente



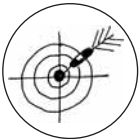
7.–8. Klasse



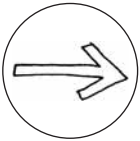
45 min



1 Flasche; evtl. weitere 7 Flaschen (bei Gruppenarbeit pro Gruppe insgesamt 8 Flaschen) **oder**: Folie mit Infotext; Arbeitsblatt



Die Schüler wissen schon, welche Instrumente zur Gruppe der Holzblasinstrumente gehören. Im praktischen Tun erfahren sie nun, wie bei Holzblasinstrumenten die Tonhöhe von der Länge der Luftsäule abhängt, und lernen Eigenschaften verschiedener Holzblasinstrumente kennen.



- leere Flasche(n) vorbereiten **oder** Infotext zu Holzblasinstrumenten auf Folie kopieren
- Arbeitsblatt kopieren, evtl. zerschneiden und als Stationenkarten vorbereiten

Zu Beginn der Stunde kann ein kleines Experiment stehen, um die Funktionsweise von Blasinstrumenten im Allgemeinen besser zu verstehen. Dazu soll eine leere Flasche von einem Schüler angeblasen werden. Anschließend wird etwas Wasser in die Flasche gefüllt, die dann erneut angeblasen wird. Die Schüler sollen entscheiden, ob der Ton beim zweiten Mal höher oder tiefer/heller oder dunkler war.

Daraus lässt sich im Folgenden ein Merksatz formulieren:

Je **kürzer** die Luftsäule, desto **höher** der Ton.
Je **länger** die Luftsäule, desto **tiefer** der Ton.



Wer die Stunde handlungsorientiert gestalten möchte, kann das Experiment an dieser Stelle noch ausweiten. Dazu sind acht gleich große Flaschen notwendig (bei Gruppenarbeit pro Gruppe acht Flaschen). Diese sollen durch Einfüllen von Wasser zu einer Dur-Tonleiter gestimmt werden (das Klavier kann dabei helfen).

Der praxisnahe Einstieg kann auch durch einen kurzen **Infotext auf Folie** (vgl. nächste Seite) ersetzt werden.

Anschließend werden mithilfe des Arbeitsblattes die Holzblasinstrumente erarbeitet. Wahlweise können die Teile I–V auch als Stationen für einen kleinen Lernzirkel aufbereitet werden. In jedem Fall sollten allerdings die einzelnen Teile abschließend gemeinsam gelesen und besprochen werden.

Wird die Variante des Lernzirkels gewählt, sollten die Schüler nach der Bearbeitung trotzdem den gesamten Text als Arbeitsblatt bekommen und dort die Lösungen eintragen.

Infotext: Holzblasinstrumente

Bei Holzblasinstrumenten muss es sich nicht unbedingt um Instrumente handeln, die aus Holz gefertigt sind. Der Name „Holzblasinstrument“ bedeutet vielmehr, dass Holz oder ein ähnliches Material (z. B. Schilf) wesentlich an der Entstehung des Tones beteiligt ist.

Bei Holzblasinstrumenten werden die Länge der schwingenden Luftsäule und damit die Tonhöhe durch Öffnungen in der Schallröhre beeinflusst. Diese gebohrten Öffnungen können mit den Fingern oder mit Klappen geschlossen werden, wodurch sich die Luftsäule verlängert.

Merke:

Je *kürzer* die Luftsäule, desto *höher* der Ton.
Je *länger* die Luftsäule, desto *tiefer* der Ton.

Lösung Arbeitsblatt bzw. Stationen:

I: QUERFLOETE

II: KLARINETTE

III: SAXOFON

IV: OBOE

V: FAGOTT

⇒ Lösungswort: **PANFLOETE**

Arbeitsblatt: Holzblasinstrumente

Die _____ gehört zu den Holzblasinstrumenten, da sie früher immer aus Holz gefertigt wurde. Heute wird sie in der Regel aus Metall gebaut. Die Anblasöffnung befindet sich auf der Längsseite des Instrumentes, daher wird die _____ beim Anspielen „quer“ gehalten. Die angeblasene Luft kommt an der Kante des Mundstücks zum Klingen. Dieses Instrument ist auch in seiner Piccolo-Variante sehr beliebt und häufig im Einsatz.

I

Bei der _____ wird zur Tonerzeugung ein einfaches Rohrblatt verwendet. Dieses wird am Mundstück befestigt und durch Blasen in Schwingung versetzt. Klappen über den Grifföchern erleichtern bei allen Holzblasinstrumenten das Verändern der Tonhöhe. _____ und Saxofon haben ein ähnliches Mundstück.

II

Auch beim _____ erfolgt die Tonerzeugung über ein einfaches Rohrblatt, weshalb es ebenfalls zu den Holzblasinstrumenten gehört, obwohl es vorwiegend aus Metall gebaut ist. Während die Klarinette als nächste Verwandte eher in der klassischen Musik zu Hause ist, wird das _____ hauptsächlich im Jazz eingesetzt. Sopran, Alt, Tenor und Bariton sind gängige Stimmlagen dieses Holzblasinstrumentes, aber auch Sopranino und Bass-_____ werden gebaut.

III

Arbeitsblatt: Holzblasinstrumente

Die Schalmeei gilt als Vorläufer der _____. Bei der _____ wird der Ton durch ein Doppelrohrblatt (Material: Schilfrohr) erzeugt. Die beiden Teile werden beim Blasen gegeneinander geschlagen. So wird die Luft der Schallröhre zum Schwingen gebracht – ein Ton entsteht.

IV

Der tiefste Vertreter der Holzblasinstrumente ist das _____. Die gesamte Rohrlänge des Instrumentes beträgt ca. 2,5 Meter und macht deshalb im unteren Teil des Instrumentes (= Stiefel) eine Kurve. Ebenso wird im Orchester auch gerne das Kontra_____ eingesetzt. Wie auch die Oboe wird dieses Instrument über ein Doppelrohrblatt angeblasen.

V

ä = ae, ö = oe, ü = ue

I					4						7
II		5									
III											3
IV		6								9	
V			2								8

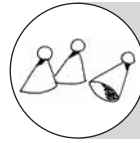
Die Buchstaben ergeben in der richtigen Reihenfolge ein weiteres Holzblasinstrument.

Lösungswort: P

2 3 4 5 6 7 8 9



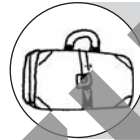
3.3 Instrumenten-Memory®



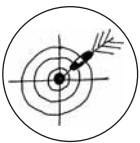
7.–8. Klasse



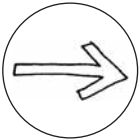
45 min



Memory®-Karten (auf Folie **oder** in ausreichender Anzahl für Partnerarbeit), Arbeitsblatt mit Bildern der Instrumente



Die Schüler sollen Instrumente benennen und den richtigen Instrumentengruppen zuordnen können.



- Memory® auf Folie kopieren und ausschneiden **oder** als Karten für Partnerarbeit vorbereiten
- zur Sicherung zusätzlich als Arbeitsblatt für die Schüler kopieren

Der Einstieg in diese Stunde kann entweder in Partnerarbeit oder gemeinsam am OHP erfolgen. Für die Partnerarbeit müssen entsprechend für jedes Schülerpaar die Memory®-Karten vorbereitet werden. Wird die Stunde gemeinsam am OHP begonnen, reicht es, die Memory®-Karten auf Folie zu kopieren und auszuschneiden. In erster Linie geht es darum, dass die Schüler die Instrumente benennen können. Weiterhin sollen sie erkennen, dass die vorliegenden Instrumente zwei Gruppen angehören (Blech- und Holzblasinstrumente), und die entsprechende Zuordnung vornehmen. Nach dieser Zuordnung übernehmen die Schüler die Ergebnisse als Hefteintrag.

Hefteintrag:
Holz- und Blechblasinstrumente

Neben Streich- und Schlaginstrumenten gehören zu einem Orchester auch Holz- und Blechblasinstrumente. Welcher Gruppe ein Instrument angehört, hängt von der Tonerzeugung ab.

Holzblasinstrumente	Blechblasinstrumente
Piccoloflöte	Trompete
Querflöte	Horn
Klarinette	Posaune
Saxofon	Tuba
Oboe	
Fagott	

Für diese Tabelle werden den Schülern die Bilder der Instrumente zusätzlich als Arbeitsblatt ausgeteilt, sodass sie jeweils zum Namen des Instruments das entsprechende Bild kleben können (beim Schreiben entsprechend Platz lassen!).



Ideal wäre es, wenn zu jedem Instrument ein kurzes Hörbeispiel eingespielt werden könnte, damit die Schüler auch lernen, die Namen und Bilder mit einem Klang zu verbinden (z. B. Audio-CD „Yehudi Menuhin erklärt die Instrumente des Orchesters“).

Karten für Instrumenten-Memory®

Hinweis: Die Anordnung der Wortkarten entspricht hier der Anordnung der Instrumente.



Fagott

Trompete



Tuba

Piccoloflöte



Saxofon

Klarinette



Querflöte

Posaune



Oboe

Horn